

Radlader
von Baustelle
gestohlen

RETHEM. Unbekannte entwendeten in der Nacht zu Mittwoch von einem Baustellengelände an der Allerbrücke in Rethem einen Radlader der Marke Komatsu im Neuwert von rund 46.000 Euro. Das Fahrzeug wurde in Schleswig-Holstein entdeckt und sichergestellt. Hinweise zum Diebstahl nimmt der Zentrale Kriminaldienst in Soltau, ☎ (05191) 93800, entgegen.

Täter nutzen
kurzes
Zeitfenster

BENZEN. Am Mittwoch in der Zeit zwischen 14.10 und 14.36 Uhr drangen Unbekannte gewaltsam über die Beifahrtür in ein Fahrzeug ein, das in Benzen abgestellt war. Aus dem Innenraum entwendeten sie zwei Mobiltelefone und eine Geldbörse mit Inhalt. Gesamtschaden: rund 600 Euro.

Diebe
stehlen
Autospiegelglas

WALSRODE. Am Dienstagabend entwendeten Unbekannte von zwei Fahrzeugen, die an der Von-Stoltzenberg-Straße abgestellt waren, das Spiegelglas der rechten Fahrzeugaußenspiegel. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

Kaum verlässliche Diagnosen

Kindertagesstätten kämpfen immer wieder mit „Epidemien“ von Infektionskrankheiten / Hemmschwelle Arztbesuch

VON SILVIA HERRMANN

WALSRODE. Wenn an der Kindertagertür ein Schild hängt, dann steigt bei den Eltern die Nervosität. Sind es, so wie in den Wintermonaten häufig, „nur“ harmlose Kopfläuse? Oder ist es etwas Gravierenderes? Das bedeutet dann nämlich womöglich: Das eigene Kind muss bei Ansteckung zu Hause betreut werden. In Einrichtungen, die vor allem Ganztagsangebote vorhalten, weil die Eltern berufstätig sind, steigt dann ebenfalls die Nervosität. Denn aus Angst vor Folgen am Arbeitsplatz schicken immer mehr Eltern ihre Kinder auch mit Infekten in die Kita.

Viele Erkrankungen sind dazu noch schwer zu diagnostizieren, wie bei den derzeit in einigen Kindergärten im Südkreis auftretenden Fällen von Ringelröteln. Die Erzieherinnen berichten von Arzt Diagnosen wie Sonnenallergie oder Neurodermitis angesichts der oftmals mit dem Virus einhergehenden knallroten Wangen der erkrankten Kinder und dem typischen Hautausschlag – beides tritt aber eben nicht bei allen kleinen Patienten auf. Oftmals fühlen sich die Kinder einfach nur nicht gut, oder sie und ihre Eltern bemerken schlichtweg nicht einmal, dass sie Ringelröteln haben. „Wir hatten nur drei diagnostizierte Fälle“, berichtet die Leiterin eines betroffenen Kindergartens. Dabei sei gefühlt der ganze Kindergarten betroffen gewesen. Beim Mittagessen



Ansteckend und gefährlich für Ungeborene: In einigen Kindergärten im Heidekreis gab es in den vergangenen Wochen Fälle von Ringelröteln. SW

hätten plötzlich auffallend viele Kinder die symptomatischen roten Wangen gehabt. Daraufhin sei den Eltern geraten worden, die Kleinen beim Arzt vorzustellen.

„Wir Kindergärten kämpfen immer damit, dass es dann aber doch am Ende kaum verlässliche Diagnosen gibt.“ Das betreffe auch andere Krankheiten, wie etwa Scharlach. Und kommt dann noch die Hemmschwelle der Eltern hinzu, zum Arzt zu gehen aus Angst vor Fehltagen am Arbeitsplatz, dann können sich auch schon mal regelrechte Krankheitsepide-

mien im Kindergarten entwickeln. Mehr Toleranz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht daher ganz oben auf der Wunschliste vieler Verantwortlichen in den Einrichtungen, die, wie jüngst bei den Ringelröteln, auffällige Kinder auch schon mal reihenweise rigoros nach Hause schicken.

Auf WZ-Anfrage beim Heidekreis wird derzeit keine auffällige Verbreitung von Ringelröteln in den Kindertageseinrichtungen bestätigt, obwohl in einigen Kitas in den vergangenen Wochen das entsprechende Warnschild an der Eingangstür hing. Die Erkran-

kung könne durchaus einmal verbreitet auftreten, heißt es weiter seitens der Behörde. Allerdings besteht auch keine Meldepflicht, es sei denn, die Fälle häufen sich. Das ist bei drei gesicherten Diagnosen in einem Kindergarten nicht der Fall.

Um eine „harmlose virale Infektionskrankheit“, wie in der Stellungnahme beschrieben, handelt es sich allerdings nicht, da sind sich die Kräfte in den Kitas einig. Zwar sind viele jüngere Patienten oftmals beschwerdefrei, doch für Babys im Mutterleib können Ringelröteln lebensgefährlich werden.

Ringelröteln

Erkrankung: Ringelröteln sind eine ansteckende Krankheit, die durch das Parvovirus B19 hervorgerufen wird. Wie die Röteln zählen auch die Ringelröteln zu den sogenannten Kinderkrankheiten, obwohl auch Erwachsene noch daran erkranken können. Häufig verläuft die Infektion ohne Krankheitszeichen.

Symptome: In der Mehrzahl der Fälle verläuft die Infektion symptomlos. In anderen Fällen finden sich grippeähnliche Symptome. Der typische Hautausschlag wird nur bei 15 bis 20 Prozent der Infizierten beobachtet. Er beginnt an den Wangen mit großen roten Flecken, der Mund ist meistens ausgespart. Die Krankheit heißt im englischen Sprachraum daher auch „slapped cheek disease“ (Ohrfeigenkrankheit). An den folgenden Tagen treten an Schultern, Oberarmen, Oberschenkeln und Gesäß teilweise leicht erhabene Flecken auf. Es entstehen charakteristische girlandenartige Muster. Die Hauterscheinungen können wechselhaft und flüchtig sein, aber bis zu sieben Wochen andauern. Das Allgemeinbefinden ist dabei nur wenig beeinträchtigt. Nur sehr selten treten ernsthafte Komplikationen auf. Es gibt keine Impfung und Therapie.

Schwangerschaft: Während der Schwangerschaft kann das Virus in etwa einem Drittel der Fälle auf das Ungeborene übertragen werden und schwere Blutarmut beim Kind auslösen. Im schlimmsten Fall kommt es zur Fehl- bzw. Totgeburt. Für Schwangere, die in Kindertageseinrichtungen oder Schulen arbeiten, kann daher sogar ein Beschäftigungsverbot gelten. (Quelle: Wikipedia/Kulturministerium Niedersachsen)



Pierre (Benjamin Lavernhe) sieht die Besonderheit in kleinen Dingen, deshalb ist der Film „Birnenkuchen mit Lavendel“ die richtige Wahl für den Verein „einzigartig-eigenartig“ zum Welt-Autismus-Tag. red

Filmveranstaltung zum
Welt-Autismus-Tag

Capitol-Theater zeigt „Birnenkuchen mit Lavendel“

WALSRODE. Zum Welt-Autismus-Tag kooperiert der Verein „einzigartig-eigenartig“ seit Jahren mit dem Capitol-Theater in Walsrode. In diesem Jahr wird am Mittwoch, 12. April, ab 20.15 Uhr der französische Spielfilm „Birnenkuchen mit Lavendel“ gezeigt.

Der Filmtitel bezeichnet ein Geheimrezept, das Louise (Virginie Efira) mit Vorliebe backt – allerdings nur für sich selbst und ihre zwei Kinder. Nach dem Tod ihres Mannes versucht Louise im Alleingang, ihre gemeinsame Birnenfarm in Schwung zu halten. Dass ihr das nicht gelingen will, liegt weniger an ihrem Geschick als an der sturen Haltung ihrer vorwiegend männlichen

Geschäftspartner. Als Louise dann auch noch einen jungen Mann mit ihrem Auto anfährt und leicht verletzt, scheint sie am Gipfelpunkt des Scheiterns angelangt zu sein. Dabei wird ausgerechnet die Begegnung mit Pierre zur ungeahnten Bereicherung ihres Lebens.

Ausgewählt wurde der Film von „einzigartig-eigenartig“, da Pierre (Benjamin Lavernhe), einer der Protagonisten des Films, vom Asperger-Syndrom betroffen ist. Sehr typisch sind seine etwas steife Sprache, seine Ordnungsliebe und insbesondere die Art, wie er die Welt empfindet. Er sieht die Besonderheit der (kleinen) Dinge.

Tauferinnerung mit allen Sinnen

Ausstellung in Wittenberg zum Reformationsjahr öffnet im Mai / Superintendent Fricke ist beeindruckt

WALSRODE. Am Sonnabend, 20. Mai, wird in Wittenberg die Weltausstellung Reformation eröffnet. Die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers ist dort mit dem Erlebnisraum Taufe vertreten. In der vergangenen Woche gab es für die 50 Superintendenten der Landeskirche, die zu einer Tagung in Wittenberg waren, eine Vorab-Führung. Unter den Premieren-Gästen war auch Superintendent Ottomar Fricke aus Walsrode.

Auf 120 Quadratmetern können Besucher im Erlebnis-Raum die Bedeutung von Taufe mit allen Sinnen erfahren, unter anderem in einer aufwendigen Videoinstallation. Die Tester schilderten, dass sie nach dem Videoerlebnis verändert aus dem Raum herausgetreten seien. Diese Wirkung wollte Projektleiterin Ulrike Tüpper erzielen. Die Weltausstellung Reformation hält viel Kognitives für die Besucher bereit. Der Beitrag der Landeskirche Hannovers ist eher etwas für die Sinne und das Gefühl.

Auch Ottomar Fricke zeigte sich beeindruckt von der Gesamtinszenierung: „Beim Eintreten in den Tauferlebnisraum blieb ich überrascht stehen. Weiches Wasser, kühl und blau. Nach ein paar Schritten ein Film, der mich mit intensiver Musik und seinen Bil-



Superintendent Ottomar Fricke (rechts) war einer der Ehrengäste, die die Weltausstellung Reformation in Wittenberg vor der Eröffnung im Mai ansehen konnte. red

dern ringsum umgab. Schließlich der uralte Taufstein, wie ich ihn ähnlich aus vielen Kirchen kenne.“ „Wir brauchten ein Thema, das für unsere Landeskirche steht und ganz grundlegend etwas mit Reformation zu tun hat“, erläuterte Arend de Vries, der als geistlicher Vizepräsident für das Reformationsjubiläum in der Landeskirche zuständig ist.

Im „Erlebnisraum“ könnten Menschen sich über die Bedeutung der Taufe informieren, und sich auch ganz persönlich an ihre eigene

Taufe erinnern lassen. Abseits des Trubels der Wittenberger Fußgängerzone können sich die Besucher mithilfe von Tablets, die in die blauen Sitzgelegenheiten eingelassen sind, über unterschiedliche Aspekte des Themas Taufe informieren. „Warum ist das traditionelle Taufkleid den Kindern meistens zu groß?“, lautet beispielsweise eine Frage im Tauf-Quiz.

Im letzten Ausstellungsraum, dessen Wände matt golden schimmern, steht in der Mitte ein historisches

Taufbecken. An diesem alten Taufbecken werden ab dem 20. Mai Ehrenamtliche stehen und den Besuchern mit Wasser ein Kreuz auf die Stirn oder die Hand zeichnen.

Der Erlebnis-Raum Taufe ist vom 20. Mai bis 10. September für Interessierte täglich außer dienstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Wichtiger Hinweis: Für größere Besuchergruppen empfehlen die Veranstalter eine Voranmeldung über die Homepage www.erlebnisraumtaufe.de.